

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

28.11.1803 (No. 190)



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio;

RELATA REFERO.

Inhalt: Salzburg; Kapuziner. Regensburg; Ankunft des Böhmisches und Salzburgerischen Gesandten; Sitzung des Kurfürstenraths. Augsburg von Fahrenberg. Stuttgart; Ankunft des Kurfürsten und der Kurfürstin von Pfalz-Bayern. Paris; Boulogne; Havre; Bordeaux; Bemerkungen über England. Köln; Ermordungen. Aachen; Mörder. London; Befehl zum Absegeln der Schiffe; Gerücht vom Frieden; Nachrichten von Jamaika und St. Domingo; Bewegung an den holländ. Küsten; allgemeine neue Matrosenpresse. Venedig; Oesterreich beschwert sich wegen der Schiffarth.

Deutschland.

Salzburg, vom 18 Nov.

Gemäß eines gnädigsten Rescripts gestatten Se. Kurfürstliche Durchlaucht den Klöstern und Häusern der Franziskaner und Kapuziner inner Landes, daß selbige nach dem Willen ihrer Stifter und der heiligen Kirche in den altsalzburgischen und berchtsgadnerschen Landen nach ihrem Willen und nach der Meynung ihrer Konstitutionen sich sammeln können. Wie nun dieses bereits an die geistl. Behörden zur Wissenschaft kund gemacht worden, so wird auch diese höchste Verfügung den weltlichen Behörden gegenwärtig mit dem eröffnet, daß selbige besagte Ordensgeistlichen bey den betreffenden Sammlungen keine Hindernisse in den Weg legen

Regensburg, vom 23. Nov.

Am 20 ditz ist der Kurböhmische Gesandte, Graf Etadion, und der Kurfürstliche, Baron von Rabenau; hter angekommen. Sie überreichten am 21 ditz vor dem Reichsrathe ihre Credentialien bey dem Kaiserl. Principal-Kommissarius in einer feierlichen Auffarth, und sahen dann eben so feyerlich zum erstenmal zu Rath.

In der Versammlung des Kurfürstl. Kollegiums vom 21 ditz trug zuerst das Direktorium (Kurerzansler) vor, daß sich der Reichsgraf Lothar v. Stadion zur Kur-

böhmischen Stimme legitimirt habe, und daß derselbe, so wie der Kurfürstliche Gesandte, sich bereit erklärt habe, über die vorliegende Materie ihre Abstimmungen zu geben.

Es ward auch bemerkt, daß der neue Kurböhmische Legationssekretair und Legationsrath Hr. v. Kalkhof in das Kollegium eingeführt und ihm sein Platz durch den Erzkanzlerischen Sekretair angewiesen worden sey.

Kur-Böhmen stimmte nun ab, und zwar so wie Oestreich am 18 ditz im Fürsten Rath, ein paar Linien ausgenommen.

Kur Salzburg äusserte hierauf Folgendes: Se. Kurfürstliche Durchlaucht haben Höchstihre Gesandtschaft angewiesen, in Betreff des in dem Kaiserlichen allergnädigsten Kommissions- Dekrete vom 27 April d. J. noch anschiedenen Gegenstandes der Stimmen im Reichsfürstenthum folgende Abstimmung Namens Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Protokoll zu geben.

Seit dem Westphälischen Frieden war man bemühet die Parität zu erhalten — wenigstens keine Gelegenheit zu versäumen, um sie zu erreichen.

Die verfassungsmäßige Gewohnheit billigte dieses Bestreben. Derjenige Theil der Stände also für welchen von Kais. Maj. in dem höchstverehelichen, zur Erhaltung der Verfassung insbesondere bezweckenden, Hofdekrete die-

Herstellung und Erhaltung der Parität auch jetzt seiner Selbsterhaltung wegen, verlangt wird, kann sogar nach den Grundsätzen der Billigkeit des Beifalls versichert seyn.

Se. kurfürstl. Durchl. gehen demnach in den Reichs-oberhauptlichen Antrag zu Herstellung der Parität durch Einführung der hierzu erforderlichen Anzahl Stimmen, worüber Höchst dieselbe das Nähere nachzutragen sich vorbehalten, vollkommen ein, und glauben daher, daß in dessen Gemäßheit das Reichs-Gutachten zu erstatten sey.

Augsburg, vom 23 Nov.

Die in mehreren öffentlichen Blättern enthaltene Nachricht, daß der erzhertzoglich östreichische Direktorialgesandte am Reichstage, Freyherr von Fahrenberg, zum k. k. Minister am schwäbischen Kreise ernannt worden sey, und in Regensburg von dem Herrn Rademacher abgelöst werde, ist, nach sichern Berichten, völlig ungegründet.

Stuttgart, vom 26 Nov.

Vorgestern Nachmittags trafen Se. Kurfürstliche Durchl. von Pfalzbaieren mit Dero Durchlauchtigsten Frau Gemahlin von Carlsruhe hier ein. Gestern Mittags verfügten sich Höchst dieselben von hier nach Ludwigsburg, von wo Sie gestern Abend Ihre Rückreise über Rastatt, Göppingen und Ulm nach München antraten.

Frankreich.

Paris vom 20. Nov.

Man versichert, der erste Konsul habe vorgestern angekündigt, daß die gesetzgebende Behörde werde auf den 22. December zusammenberufen werden. Man muthmaßt, daß diese Session nicht kurz dauern, und daß bald darauf eine zweite folgen werde.

Der Divisionsgeneral Mainval ist vom ersten Konsul zum Commandanten der wichtigen Festung Mantua ernannt worden.

Von Boulogne meldet man vom 16. Novemb., daß man seit anderthalb Stunden die Kanonen donnern hört. Die Engländer wollten sich dem Einlaufen einer Division von Mattschiffen widersetzen, die aus dem Havre kam. Sie wurden aber durch das Feuer der Batterien zurückgerieben.

Im Haven von Dünkirchen wird eine neue Flottille gebildet. Zwey Mattschiffe, drey Winken und drei Corvetten, die eben vom Stapel gelassen worden, machen den Kern derselben aus.

Der Kaper von Bordeaux, der Dulle Thomas, und die Fregatte, die Ägypterin, haben mit einander zwey englische Schiffe, den Merkur und die Rebecca, die

mit Zucker, Kaffee, Rum &c. geladen aus Jamaica kamen, genommen.

Saint Bakery, vom 14. Nov. Eine Division der Flottille ist auf unserer Rhede angekommen. Sie jagte einen englischen Kutter, der mehrere Kanonenkugeln empfing. Die engl. Brück, welche den 13. Nov. mit einer Kanonier-Chaluppe auf der Höhe von Cayeur ein Gefecht hatte, ist übel weggekommen. Sie hatte 7 Tode, und einer ihrer Masten zerbrach; mehrere Kügeln durchbohrten sie ganz. Wäre nicht eine englische Fregatte dazu gekommen, mit deren Hilfe sie die engl. Seehäfen erreichte, so hätte sie sich ergeben müssen.

Der D. Courrejolis, Cocha, Angestellter bey den Posten, der wegen Interess-Geschäften in St. Domingo war, und auf einem neutralen Schiffe, bei seiner Rückkehr, nach Baltimore kam, erzählt in einem Bericht an den Central-Regierungs-Commissär, wie er sowohl dort, als in England, dahin er mit zwei andern Franzosen, von einem engl. Schiffe, das ihr Schiff in der Gegend der Insel Whigt visitirte, geführt worden war, für den Hieronymus Buonaparte gehalten, und dort mit Ehrenbezeugungen überhäuft, und hier in Gefängnis und Kerker geworfen worden, und mehrere Verbände hat ausstehen müssen, bis endlich der Verdacht wegfiel und er mit allen andern Franzosen, die als Passagiers nach England gebracht worden waren, auf einem Parlamentsschiff nach Morlaix übergesetzt wurde, wo er am 8. Nov., aber von allen aus St. Domingo mitgebrachten Effekten beraubt, ans Land stieg. Der ganze Bericht steht im gestrigen Amtsblatt.

In ebendemselben finden sich auch einige Bemerkungen und Thatfachen, welche ein Reisender aufgezeichnet hat, der den 6 Nov. England verließ:

Der Handel hat nach dem Zeugnisse aller Kaufleute in Bristol, und andern Städten, um ein Drittheil abgenommen. Man versteckt sein Gold und Silber aus Furcht vor einer Landung. Seit dem Kriege sind alle Preise um die Hälfte gestiegen; die Abgaben sind enorm und bey nahe unerschwinglich. Alle Einwohner arm und reich sind bewaffnet. Fast niemand arbeitet. Die Regierung scheint die Gefahr nicht zu ahnden, welche daraus entsteht, daß sich die zahlreiche unbemittelte Klasse bewaffnet sieht und sich an Nichtschun und allerley Ausschweifungen gewöhnt wenn dieser Zustand lange dauern sollte, so wird sie, von den gewöhnlichen Handwerksbeschäftigungen und andern Arbeiten entwöhnt, nur mit Mühe in die vorige Ordnung zurücktreten. Kommt die Landung noch lange nicht zu Stande, so ist dies allein hinreichend England zu ruiniren. Die Kosten der Equipirung und des Soldes der Land- Armee steigen auf ungeheure Summen

Man rechnet, daß jeder Freiwillige täglich einen Schilling (1 Fr. 20 Cent.) kostet. In einer Manufaktur zu Lichfield, wo sonst 200 Arbeiter waren hat man noch 80 beybehalten. In Birmingham, wo alle Geschäfte in Stockung sind, hat man die Hälfte der Arbeiter abgedankt, und man kündigte an, daß die Hälfte von den noch beybehaltenen vor dem Winter den Abschied erhalten würde. Alles schreyt über den Krieg, alles schmachtet nach Frieden; der aber sobald noch nicht möglich scheint. Die Presse war überall sehr scharf. Man muß Matrose oder Soldat seyn. Die Kokarde der Reserve-Armee ist wie die französische, weiß, blau und roth.

Niederlande.

Köln vom 19 Nov.

Verstorbener Freitag hat man bei Lixlar an der Wille einen Geistlichen im Blute schwimmend gefunden. Es heißt, es sey der Expastor von Froisheim, Melchior Kampfs. An einem Arme war er durch viele Schnitte verwundet. Er starb kurz nachher an der Verblutung. Das Messer lag noch neben ihm. — Auch ungefähr eine Stunde von Jülich, auf der Landstraße nach der Steinstraße hin, ist vor kurzem ein todttes Frauenzimmer gefunden worden. Bei der am 18. Bräm. vorgenommen gerichtlichen Besichtigung erkannte man, daß der Kopf und ein Fuß in einiger Entfernung vom Körper lagen. Das Frauenzimmer hatte seidene Strümpfe, gestickte Strümpfbänder und ein feines Hemde. In der Nähe lag ein seidener Arbeitsbeutel.

Nachen vom 19 Nov.

Vorgestern ist der Peter Joseph Schäffer, als der doppelte Mordthat an zwei ohnweit Denz in den Wieden gefundenen weibl. Körpern, schuldig überwiesen vom peinel. Tribunal, gemäß der einstimmigen Erklärung des Spezialjury und Kraft des Gesetzes zum Tode verurtheilt worden. Der Verbrecher soll mit einem rothen Hemde bekleidet nach dem Gerichtsplatze geführt werden.

England.

London vom 11. Nov.

An Lord Nelson sind Depeschen nach dem mittelländischen Meere abgesandt. Unsere Blätter erneuern das Gerücht, daß die Franzosen mit einer Expedition gegen Morea oder Aegypten beschäftigt wären, und daß deshalb die Flotte von Nelson noch mit 6 Kriegsschiffen verstärkt werden solle.

Die Seemacht unter Admiral Gardner an der irrländischen Küste wird noch durch mehrere Schiffe verstärkt, da man von Brest aus ein Unternehmen der Franzosen gegen Irland erwartet. Viceadmiral Calder hat Ordre erhalten, von Plymouth schleunigst auf dem Linien Schiff Prince of Wales von 98 Kanonen nach der

Irrländischen Küste abzusегeln. In Bantry Bay liegen schon 7 Linien Schiffe und mehrere schwere Fregatten. Auch die Escadre von Sir Edw. Pellew an der Spanischen Küste wird verstärkt.

Man glaubt, daß die Versammlung des Parlaments und die feindliche Landung in dieselben Tage fallen werden. In der jezigen Jahreszeit haben wir meistens große Stürme von Osten. Bisher ist die Witterung mild gewesen, aber sobald ein heftiger Ost unsere Flotten von der feindlichen Küste treibt, können wir erwarten, daß der Feind in See gehen werde. Brest beobachtet wir am meisten: alle dortliegende Schiffe sind jedoch nicht sonohl zum Schlagen als zum schnellen Segeln eingerichtet. Aus den letzten Bewegungen dieser Flotte hat Admiral Cornwallis geschlossen, daß sie mit dem ersten guten Winde in See gehen werde. Er schickte deshalb Depeschen an den Lord St. Vincent, welche für so wichtig gehalten wurden, daß man sie ihm mit einem Expressen auf sein Landgut Brentwood abfertigte. Sobald er nach der Stadt kam, wurde das starke Pressen anbefohlen, welches im letzten Schreiben gemeldet wurde. In Wootwich und Deptford erhielten alle Schiffe Befehl, gleich nach der Mure zu segeln, sie möchten fertig seyn oder nicht.

Man versichert, die Admiralität habe beschlossen, die französische Küste aufs neue bombardieren zu lassen.

In Newcastle ist ein bössartiges Fieber ausgebrochen, welches viele Menschen weggrafft.

In einer der nächsten Hofzeitungen soll eine Proclamation des Inhalts erscheinen, daß kein von uns zum Gefangenen gemachter Franzose ausgewechselt, oder auf sein Ehrenwort in Freiheit gesetzt werden soll, dafern die Engländer, welche als Kriegsgefangene in Frankreich zurückgehalten werden, nicht ihre Freiheit bekommen.

Man sagt, die französische Regierung habe gewünscht, daß die hannoverschen Truppen als brittische Kriegsgefangene betrachtet und für französische Unterthanen ausgewechselt werden sollten, welches man unseres Seits aber abge schlagen hat.

In einer heutigen Morgenzeitung, the True Briton, welche bisher für Herrn Pitt gestimmt zu seyn scheint, ist folgendes enthalten, was durch die Abendzeitung von derselben Parthey, the Sun, wiederholt wird:

Wir erwähnten vor einigen Tagen eines in den höhern Cirkeln umherlaufenden Gerüchts, daß der Minister dem Hrn. Fox einen Antrag zur Theilnahme an der Administration des Landes machen wolle. Wir sind igt genugsam überzeugt, daß das Gerücht nicht ungegründet ist. Die Negociation wird igt, wie wir hie,

längliche Ursache haben zu glauben, durch Hrn Eheridan betrieben und wird ohne Zweifel nicht ohne den erwünschten Erfolg seyn. Hr. Fox wird, wie man vermuthet (und in der That, alle seine vorläufigen Erklärungen sind eine Vorbereitung dazu), allen seinen Einfluß zur Wiederherstellung des Friedens anwenden. Der Mann, welcher sich darüber freute, daß der Friede von Amiens für Frankreich rühmlich sey, soll gebraucht werden, um bey demselben für die Wiederherstellung dieses Friedens sich zu verwenden, denn es kann niemals angenommen werden, daß in unsrer gegenwärtigen Lage die Bedingung für uns günstiger oder eben so günstig seyn werden.

Zur Bewaffung der Volontairs sind zu Edinburg 36,000 Flinten abgeleiert worden. Der Volontairs vorüber am 4ten Lord Moira Revue hielt, waren 10,000.

Nachrichten vonLissabon vom 23. Oct. zufolge, soll eine Summe von 2 Millionen Pfund Sterling an Frankreich für die Neutralität Portugalls zugestanden worden seyn.

Nach Briefen aus Gibraltar vom 12. Oct. sollen die Spanier die Garnisonen ihrer Seehäven verstärken. Einige Linienfahrtschiffe wurden auch zu Carthagena ausgerüstet.

Nach einem Brief eines Seeoffiziers von Lord Melbours Eskadre vom 25. Aug. soll ein Theil dieser Eskadre einen Angriff auf die unter den Batterien von Marseille liegenden franz. Kriegsschiffen beabsichtigen.

Gestern traf abermals ein Paketboot von Jamaica vom 24. September ein, welches folgende Nachrichten bringt: Die Schaluppe Justice, Kapitain Vincent, ist von Jeremie auf St. Domingo im Haven von Port Royal mit Depeschen für den Gouverneur und Admiral eingelaufen, um, wie es scheint, eine commerciale Communicatio zwischen Jeremie und Jamaica zu unterhandeln. Die Einwohner zu Jeremie haben die republicanische Flage abgenommen und eine blau und rothe aufgezogen. Sie haben mit andern Einwohnern auf St. Domingo auch einen neuen Titel angenommen nämlich: "Die unabhängige Regierung von St. Domingo. Zu Petit Goave sollen alle Weiße ermordet seyn.

Viele Weiße haben sich auf St. Domingo mit den Negern vereinigt. Die Capstadt war von einer weißen und schwarzen Armee von 1800 Mann umringt. Die Chefs hatten den engl. Admiral um Munitio er sucht, um die Stadt anzugreifen und sie hernach den Engländern zu überliefern. Diese Vorschläge sind an

den Gouverneur von Jamaica gesandt. Ein vom Role St. Nicolas nach Jamaica abgeandtes Parlemensschiff war von dem Gen. Moailles abgefesigt worden. Unser Linienfahrtschiff Vanguard hatte sich nach Jeremie begeben welches viele Muthmaßungen veranlaßte.

(N. d. H. 3.)

Durch das stürmische Wetter in den letzten Tagen sind mehrere unsrer Schiffe von der franz. Küste zurückgetrieben worden. Ob Admiral Cornwallis wegen des Sturms seine Station vor Brest wird haben behaupten können, wird die Zeit lehren.

Am 9ten Nov. kam ein Expresseur von Sir Sidney Smith bey der Admiralität an. Er bringt die Nachricht, daß an der Holländischen Küste die stärksten Vorbereitungen zur Invasion dieses Landes gemacht werden und jeder Seeplatz mit Truppen und Kanonenbooten angefüllt sey.

In der City von London werden jetzt alle in Volontairs-Corps nicht engagirte rüstige Männer und Hausbesitzer als extraordinaire Constables eingeschoren, um im Fall einiger Unruhen in der Stadt zu agiren.

Es heißt jetzt, daß man mit einem großen Angriff gegen die franz. Flotte zu Boulogne und gegen die Schiffe in andern franz. Häfen beschäftigt sey.

Das Matrosenprece dauert fort und es wird auf keine Protection oder Ausnahme-Briefe geachtet, sondern jeder Seemann genommen. Dies veranlaßt die Erwartung des Ausaufens der Brester Flotte. Auch denKauffahrtschiffen werden jetzt die sonst gewöhnlichen Protectionen wegen der Equipage nicht ertheilt. Ein eigentliches Embargo ist auf die Schiffe nicht gelegt.

Italien.

Venedig, vom 16 Nov.

Da mehrere österreichische Schiffe im Archipel von den Engländern angehalten worden sind, so hat sich der kaiserl. Hof bey der engl. Regierung nachdrücklich beschwert, worauf die Antwort erfolgte: Man werde diese Sache aufs genaueste untersuchen lassen und dem engl. Kommandanten in der Levante die bestimmtesten Befehle zuschicken, alle diejenigen Schiffe, deren Papiere und Ladung in Ordnung wären, nicht nur sogleich zu entlassen, sondern auch die Kapitäns der engl. Schiffe, welche sie weggenommen hätten, in Schaden und Kostenersatz zu verurtheilen, wenn auch die erwähnten Kauffahrtschiffe nach franz. von den Engländern nicht blockirten Häven bestimmt wären. Die Strenge der Engländer gegen die neutralen Schiffe auf dem Mittelmeer hat bereits nachgelassen.

Vermischte Nachrichten.

Nach Pariser Briefen, in öffentlichen Blättern, rechnet man jetzt die ganze disponible Landmacht der französischen Republik auf ungefähr 600,000 Mann von allen Waffen. Gegen 100,000 Mann befinden sich jetzt in den verschiedenen Provinzen Italiens, (Piemont mit eingeschlossen), 36000 in den deutschen Provinzen des Königs von England, dann 6000 in der Schweiz, 40,000 in den Koanien, außerhalb Europa, 80,000 in dem Innern von Frankreich, und alle übrige Truppen, bei 40,000 Mann längs den französischen und batavischen Küsten, auf der ungeheuren Strecke von der spanischen Grenze bis zum Texel. Diese letztere gesammte Mannschaft bildet jetzt nur eine Armee, deren Generalissimus der erste Koan ist. Als Hauptpunkte, auf denen einzelne Truppenmassen versammelt sind, betrachtet man: 1) die Gegend von Bayonne; 2) Rochefort; 3) Brest; 4) die Linie von St. Malo über Cherbourg und Havre bis zum Ausfluß der Somme; 5) Boulogne, Calais und Dünkirchen; 6) Brügge und Ostende; 7) Bliessingen; 8) die Linie von Batavien.

Das Lager von Bayonne ist nach diesen Nachrichten nicht nur nicht aufgehoben, sondern erhält noch täglich ansehnliche Verstärkung besonders an leichter Infanterie. Zu Rochefort wird eine kleine Expedition bereitet, und ein Truppenkorps, das Einschiffung bereit ist, versammelt. Im Hafen von Brest ist eine große Flotte, die beynahe alle aus den westindischen Gewässern zurückgekommenen Kriegsschiffe an sich gezogen hat, zum Aufsegela gerüstet. Eine Menge Transportschiffe ist dort zusammengedrängt worden, und ein Korps von 30 bis 40,000 Mann befindet sich in der Nähe des Hafens, auf mehreren Punkten vertheilt, so, daß es in Zeit von 3 Wochen zusammengedrängt und eingeschifft werden kann.

Die zwischen St. Malo und Dünkirchen stehenden Truppen bilden den linken Flügel der grossen Armee, dessen Mittelpunkt das Lager von St. Omer ist. Das Zentrum dieser Armee erstreckt sich von Dünkirchen bis Bliessingen, sein Konzentrationspunkt ist das Lager von Brügge. Zwischen Bliessingen und dem Texel, ausschließlich auf holländischem Gebiet, steht der rechte Flügel dieser Armee.

Theater-Nachricht.

Carlsruhe. Heute den 28. Nov. wird aufgeführt: Der Wirrwar. Lustsp. in 5 Aufz. v. Kogebue.

Carlsruhe. (Vorladung.) Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen des Juden Simon Hirschs dahier etwas Rechtmäßiges zu fordern haben, sollen solches auf Mittwoch den 21. Decbr. d. J. auf dem da-

hierigen Rathhaus dem diesseitigen Commissario bei Strafe des Ausschlusses angeben und ihre Forderungen liquidiren. Verordnet bei Oberamt Carlsruhe den 21. November 1803.

Carlsruhe. (Vorladung.) Wenn die bösslich angetretene Unterthanen Carl Weigel und Ludw'g Stein von nicht binnen 3 Monathen dahier erscheinen, und sich ihres Austritts halber verantworten, so werden dieselbe der Kurfürstl. Landen verwiesen, und ihr Vermögen confiscirt werden. Verordnet bey dem Kurfürstl. Oberamt Carlsruhe den 10. Nov. 1803.

Carlsruhe. (Schulden-Liquidation.) Wer an den gewesenen alt Schuldheiß Adam Stern zu Eggenstein etwas Rechtmäßiges zu fordern hat, solle solches auf Mittwoch den 14. Dec. d. J. dem diesseitigen Commissario auf dem Rathhaus zu Eggenstein eingeben, und dem Recht abwarten. Verordnet beim Oberamt Carlsruhe den 8. Nov. 1803.

Carlsruhe. (Schulden-Liquidation.) Da unterm heutigen über das Vermögen des verstorbenen Becker und Dreyköniqwirth Jakob Merklins von hier der Banatprozeß erkannt, und letzter terminus ad liquidandum super prioritatem auf Donnerstag den 8. Dec. d. J. anberaumt worden, so werden insbesondere die im ersten Liquidations-Termin nicht erschienene Gläubiger andurch nochmals aufgefordert, an gedachtem Tag Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus vor dem Oberamtl. Commissario zu erscheinen und ihre Forderungen bey Strafe des Ausschlusses von der Concursmasse zu liquidiren. Verordnet bey dem Oberamt Carlsruhe d. 11. Nov. 1803.

Durlach. (Bekanntmachung.) Andurch wird öffentlich bekannt gemacht, daß diejenige, welche dem zum drittenmal sich gantmäßig gemachten hiesigen Bürger und Handelsmann Johann Jacob Knäus, nach seiner 2ten Gant etwas creditirt haben, und an das Active in 10,395 fl. 3 kr. und Passive in 19,062 fl. 5 kr. bestehende Vermögen Forderung machen wollen, solche sub poena praelati entweder in Person oder durch Bevollmächtigte den 19ten des nächstkünftigen Monats Dec. in Kurfürstl. Stadt- und Amtschreiberey liquidiren, und ihr allenfallsiges Vorzugsrecht darthun sollen. Verordnet bei Oberamt Durlach den 8. Nov. 1803.

Pforzheim. (Rundt. Erklärung.) Nach einer eingelaufenen kurfürstl. Regierungs-Befugung ist der Kiefer Friedrich Hölle von Weiler für mundt. erkl. und ihm der Bürger Michael Kera von da, zum Pfleger gesetzt worden. Dieses wird zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich Niemand mit demselben ohne Vorwissen seines Pflegers in einen Handel ein-

lassen, oder ihm etwas borgen soll, indem sonst keine Hilfe wegen derartigen Forderungen geleistet werden wird. Pforzheim bey Oberamt den 29. Oct. 1803.

Pforzheim. (Schulden-Liquidation.) Zur Schulden-Liquidation des von hier nach Wien ziehenden Bürgers und Bijutri Carl Friedrich Hepp dahier ist der Termin auf Mittwoch den 23. dieses Monats anberaumt. Alle diejenigen Gläubiger, welche nun an den gedachten Hepp eine Forderung zu machen haben, haben sich an gedachtem Tag bei kurfürstl. Stadtschreibern zu melden, widrigenfalls jeder sich nachher die unangenehmen Folgen selbst zuschreiben hat. Verordnet Pforzheim bey Oberamt den 5. November 1803.

Pforzheim. (Vorladung.) Der wegen Vagantenlebens und verschiedener Diebstähle in dem hiesigen Zuchthaus gefessene aber daraus entwichene Joseph Hammerschmidt von Schaldaschach im Birzburgischen hat bei seiner Entweichung eine Summe baaren Geldes zurückgelassen, von welcher nach Abzug der daraus bezahlten Untersuchungs-, Azunas und Arrestkosten noch 42 fl. 13 kr. übrig sind. Sollte nun jemand an diese Summe eine gerechte Ansprache haben, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, solche binnen 3 Monaten dahier vorzubringen, und zu beweisen, widrigenfalls dieselbe dem Kurfürstl. Fiskus zugeschrieben wird. Verordnet Pforzheim bei Oberamt den 31. October 1803.

Rastatt. (Schuldenliquidation.) Diejenige, welche an die in Gannt gerathene Peter Joseph Kühnsche, Beltens Sohn, Eheleute von Dettingheim Forderungen zu machen haben, sollen selbige bis d. 29. d. M. dieses Jahrs in kurfürstl. Amtschreiberey dahier bei Strafe des Ausschusses eingeben, die nöthige Beweise mitbringen und dem Recht abwarten. Verordnet zu Rastatt bei Oberamt d. 9. Nov. 1803.

Gernsbach. (Vorladung.) Die Gläubiger des hiesigen Bürgers und Weisgerbers Joseph Vogt und seiner kürzlich verstorbenen Ehefrau Louise, gebornen Springerin, werden andurch vorgeaden, sich zur Liquidation ihrer Forderungen bis Montag den 30. dieses, Morgens um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus entweder in Person oder durch Bevollmächtigte unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden einzufinden, und den weitern Verhandlungen anzuwohnen; widrigenfalls sie mit ihren Forderungen nicht weiter gehört, sondern ein für allemal präjudirt werden. Verordnet Gernsbach bey kurfürstlichem Amt den 16. Nov. 1803.

Mahlberg. (Vorladung.) Der bösslich ausgetretene

Joseph Bährle von Dundenheim wird hiermit vorgeladen, binnen 3 Monaten von heute an um so gewisser sich vor dahierig Kurfürstl. Oberamt zu stellen, als im Nichterscheinungsfall derselbe der disseitig Kurfürstl. Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet bey Oberamt Mahlberg den 3. November 1803.

Mahlberg. (Schuldenliquidation.) Zu der, auf Montag den 5ten Dec. d. J. Vormittags um 10 Uhr festgesetzten Schuldenliquidation der Schuhmacher Joh. Georg Blätschen Eheleute zu Rippenheim, sollen deren Creditoren, bei dem Theilungs-Commissario in Rippenheim, mit den Beweisurkunden sich einfinden, bei Strafe des Ausschusses. Verordnet bei Oberamt Mahlberg den 15. Nov. 1803.

Emmendingen. (Schulden-Liquidation.) Zu der Schuldenliquidation des Bürgers Michael Mägelin von Bishöfingen, sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zufordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Montags den 12. Dec. d. J. Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen auf der Stube allda vor dem Theilungs-Commissar sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg den 9. Nov. 1803.

Stein. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation der Johannaes Schulerischen Ehefrau von Königsbach und deren ersten Ehemann weyl. Michel Meier, genesenen Burgers allda, sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Montag den 12. December d. J. Vormittags bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen dabier vor Amt sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bei Amt Stein den 8. Nov. 1803.

Köteln. (Vorladung.) Diejenige, welche an Sebastian Müller, den Burger und Schuhmacher in Wiesloch Forderungen zu machen haben, sollen selbige Freitag den 30. December d. J. früh 8. Uhr bey der Theilungs-Commission in Tegernau eingeben, die nöthigen Beweisurkunden darüber mitbringen und dem Recht abwarten. Verordnet bei Oberamt zu Lörrach den 11ten Nov. 1803.

Köteln. (Vorladung.) Alle diejenige, welche etwas an jung Caspar Braunen und seine Ehefrau, Ursula Soderin vormahls Weyh. Caspar Kaufmanns Ehefrau zu Haltingen, zu fordern haben sollen sich auf den 5. Dec. 1803., als dem zur Schuldenliquidation bestimmten Termin, bey dem Commissario allda einfinden, ihre Forderung eingeben, und den Beweis darüber mitbringen, im Nicht Erscheinungsfall aber gewärtigen,

daß sie damit nicht weiter werden gehört werden. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 28. Oct. 1803.

Röteln (Liquidation.) Diejenigen, welche an Hanns Richert, Bürger und Nagler in Langenau, und den verstorbenen Johann Schmidt allda, vulgo Spital-Hof, genannt, Forderungen zu machen haben, sollen solche wegen dem Richert Dienstags den 27. Dec. d. J. wegen dem Schmidt aber Mittwochs den 28. desselben Monats früh 8 Uhr in dem Wirthshaus zu gedachtem Langenau Rechtsbehörig eingeben und liquidiren, die nöthigen Beweise darüber mitbringen, und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt zu Lörrach den 10. Nov. 1803.

Röteln (Auswanderer.) Alle diejenigen, welche etwas an die Schneider Jung Johannes Grenerischen Eheleute in der Glashütte, Hasler Vogtey, und an die Jakob Martinische Eheleute, auch Alt Johannes Martin zu Hasel, welche sämmtlich außer Land ziehen wollen, zu fordern haben, sollen wegen erstern auf Montag den 28. Nov. d. Jahrs, wegen dem andern und dritten aber Tags darauf in kurfürstlicher Stadtschreiberey zu Schoppsheim um so gewisser unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden sich einfinden, als nach Verfluß des anberaumten Termins Niemand mehr angehört werden wird. Verordnet bey Oberamt zu Lörrach den 28. Oct. 1803.

Röteln (Vorladung.) Joseph Walter von Böhlsheim aus dem Elßas gebürtig, welcher bey alt Stabhalter Gittlinger in Wiechs als Knecht in Diensten gestanden, hat sich von da, wegen einer an seinem Nebenknecht, Joseph Schlageter von Hütten im Merz d. J. verübten starken Verwundung sächlich gemacht. Derselbe wird daher edictaliter hiernit vorgeladen, um sich binnen 3 Monaten bey dahiesigem Oberamt desfalls zu verantworten, widrigenfalls er der kurfürstl. Lande verwiesen und sein Name an den Galgen geschlagen werden wird, übrigens sich auf Betreten das Weitere vorbehalten bleibt. Verordnet bey kurfürstl. Oberamt Röteln. Lörrach d. 3. Nov. 1803.

Röteln (Vorladung.) Wenn der böstlich ausgetretene 18jährige Johannes Strütt von Wies sich nicht binnen 3 Monaten bey dem hiesigen Oberamt einfindet, und wegen seines Austritts verantwortet, so wird sein Vermögen confiscirt und er der kurfürstl. Lande verwiesen. Verordnet bey Oberamt Röteln den 31. Oct. 1803.

Hochberg (Vorladung.) Der schon seit mehreren Jahren verschollene Johann Peter Hartmann von Collmar oder dessen etwaige eheliche Leibeserben werden hiernit aufzerordert, sich wegen des erstern noch dahier stehenden Vermögens binnen 9 Monaten bei

hiesigem Oberamt zu melden und zu legitimiren, ansonsten daßelbe seinen nächsten Anverwandten, die darum gebeten haben, ansezoigt werden wird. Verordnet bey Oberamt Emmendingen d. 8. Nov. 1803.

Hochberg (Schuldenliquidation.) Wer etwas an die Bürgere alt Johannes Jakob und Johann Jacob Schnyer in Firingen zu fordern hat, solle solches Montag d. 19. Dec. l. J. bei Verlußt derselben in dem Wirthshaus zum Hirsch allda vor dem Theilungs-Commissar unter Mitbringung der Beweisurkunden Vormittags gehörig liquidiren und das Weitere vernehmen. Verordnet bey Oberamt Hochberg d. 7. Nov. 1803.

Hochberg (Vorladung.) Der verstorlene Johannes Fischer von Maltersdingen hat sich binnen 9 Monaten dahier zu stellen, widrigenfalls sein Vermögen seinem anwesenden Bruder Michael Fischer gegen Caution auszufolgert wird. Verordnet bey Oberamt Emmendingen d. 31. Oct. 1803.

Hochberg (Liquidation.) Zur Schuldenliquidation des in Untersuchung gerathenen Johannes Braun Bürger im Büpferthal in der Steckebalt, ist Dienstags den 29. d. Monats anberaumt; wer etwas an denselben zu fordern hat, soll auf besagten Tag unter Mitbringung seiner Beweisurkunden in hiesig kurfürstl. Amtschreiberey um so gewisser erscheinen, widrigenfalls er nach Verfluß dieses Termins nicht mehr gehört werden wird. Verordnet Bühl bei Oberamt d. 4ten Nov. 1803.

Carlsruhe (Ankündigung.) In unserm Verlag ist erschienen:

Allemanische Gedichte für Freunde ländlicher Natur und Sitten. Von J. S. Zebel, Professor zu Carlsruhe. 8.

Da nur ein unbedeutender Theil der ersten Auflage in den auswärtigen Buchhandel gekommen ist, so scheint auch bey der zweiten für das größere Publikum die Anzeige noch nicht überflüssig zu seyn, daß diese Gedichte in dem Dialekt des südwestlichen Deutschlands, der Schweiz und des Elßasses geschrieben sind, und deswegen Allemanisch heißen. Für Freunde ländlicher Natur und Sitten eignet sie ihr Inhalt. Uebrigens bürgt der schnelle Absatz der ersten Auflage, welcher diese zweite noch vor dem völligen Verlaufe eines Jahrs nöthig machte, schon für den großen Beyfall, den diese vorzüglichen, in ihrer Art vielleicht einzigen Gedichte erhalten haben. Zu ihrer weitem Empfehlung jedoch, und zur Benachrichtigung für diejenige, zu deren Kenntniß sie noch nicht gekommen seyn möchten, sey es Uns erlaubt, eines der kompetentesten Richter in diesem Fach, des

Herrn Prof. Jacobi Urtheil darüber aus seiner beliebten Iris v. J. 1804 im Auszug hier anzuführen:

„Man darf nur Mensch seyn, um diese Lieder zu fühlen — Neuheit der Ideen und Bilder, eine ganz eigene Naivität; unschuldiger Scherz, abwechselnd mit wohlthätigem Ernst; erhabne Gedanken, deren Erhabenheit durch den einfältigen Ausdruck noch auffallender wird; tröstliche Wahrheiten, überall Leben und Wärme, und ein herrliches, inniges Verlangen, den müden Arbeiter aufzurichten bei seinem Tagewerk, die gemeinere Seele zu veredeln, ohne sie aus dem Kreise, worinn sie wirken soll, wegzurücken, und den Menschen fest zu halten an dem, was sein Heiligstes seyn und bleiben muß — Alles dieses gibt den Allemantischen Gedichten, nach meinem Urtheil, einen so ausgezeichneten Werth, daß ich mich seit langer Zeit einer interessanteren Erscheinung auf unserem Parnas erinnere.

Der Preis dieser Gedichte, gebestet, und mit einem Umschlag ist 1 fl. 36 kr. Carlruhe den 12ten Novbr. 1803.

Macklots Hofbuchhandlung.

Neue Gebete, Gesänge und Litanien unter dem Opfer des neuen Testaments. (Der 5. Messe) zum Gebrauch Katholischer Landleute bei dem gewöhnlichen Pfarr-Gottesdienst. Von einem Katholischen Landgeistlichen. Mit Genehmigung des Hochwürdigsten Bischofs zu Bruchsal. Carlruhe 1804. Neun Bogen in 8vo 24 kr.

Was das Brunnerische Gebetbuch für gebildete (aufgeklärte) Katholiken ist, das soll das gegenwärtige für den gemeinen Mann seyn, für Landleute, und für Bürger in Städten. Die Idee verdient gewiß allen Beifall, und der Verfasser hat sie sehr glücklich ausgeführt. Er versteht die nicht leichte Kunst, sich zur Fassungskraft der Schwachen herabzulassen; aber auch die Stärkern werden das Büchlein mit Geschmack und Erbauung lesen. Die Katholische Sitten- und Glaubenslehre wird durchaus rein und lauter vorgelesen, und überall findet der Leser mehr, als der Titel verspricht, z. B. sehr schöne Beicht-Gebete etc. Die Litanien verdienen besondere Aufmerksamkeit. Sie können als wahre Muster in dieser öffentlichen, gemeinschaftlichen Gottes-Verehrungen beinahe unentbehrliche Gebets-Ort aufgestellt werden. Auch die Vorrede ist in einem schönen und acht christlichen Geiste geschrieben.

Carlruhe. In Macklots Hofbuchhandlung sind folgende Kalender für 1804 angekommen:
Kokebue. Almanach der Kroniken, mit Kupfern. 5 fl. 30 kr.
Becker. Taschenbuch zum gesell. Vergnügen, m. Kupf. 2 fl. 45 kr.

Matthison und Salis Gedichte ein Taschenbuch, mit Kupf. 4 fl. 30 kr.

Edthe. Die natürliche Tochter, ein Trauerspiel, als Almanach. 2 fl. 30 kr.

Taschenbuch für Kunst und Laune, mit Kupfern und Musik. 3 fl.

Taschenbuch für Gartenfreunde, mit Kupf. 2 fl. 24 kr.

Der inner Histor. Kalender, m. Kupf. 2 fl. 45 kr.

Dito — Damen Kalender, m. Kupf. 2 fl. 45 kr.

Dito Hand- und Schreib-Kalender. 2 fl.

Dito Großer Toiletten-Kalender, m. Kupf. 1 fl.

Dito Kleiner Toiletten-Kalender, m. Kupf. 20 kr.

Taschenbuch der Liebe und Freundschaft, mit Kupf. v. Jury 3 fl.

Damen-Kalender von Huber, Lafontaine, Pffel u. a. m. Kupf. 2 fl. 24 kr.

Klio und Eutrepie, ein Taschenbuch für Freunde und Freundinnen, m. R. von Laminat 2 fl. 12 kr.

Menander und Sycerion, Taschenbuch v. Wieland, m. Kupf. 2 fl. 24 kr.

Jacobi, Iris m. Kupfern von Lips 3 fl. 36 kr.

Göttinger Taschen-Kalender mit Mode und andern Kupf. Deutsch oder französisch. 2 fl. 45 kr.

Augsburger Etuis, Kalender in laquirt Leder gebunden. 3 fl. 15 kr.

Dito Kalender in Silberleder mit Spiegel. 1 fl. 15 kr.

Dito dito ohne Spiegel. 48 kr.

Dito Fingerka'ender. 18 kr.

Augsburger kleiner Kalender, m. Kupfern, aus Salzmanns Elementarwerk, illum. 40 kr. schwarz 30 kr.

Almanach zur angenehmen Unterhaltung, mit Kupfern. 1 fl. 20 kr.

Taschenbuch für edle Weiber und Mädchen. m. Kupf. 1 fl. 24 kr.

Hoyer, Taschenbuch für Soldaten. 1 fl. 36 kr.

Reuser, kleiner Taschen-Kalender, m. Kupf. 30 kr.

Offenbacher kleiner Kalender, m. Kupf. 36 kr.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlruhe findet man wieder wie jedes Jahr eine ausserordentliche Sammlung von geschwaddollen Neujahrswünschen mit und ohne Atlas, gestichte, gemahlte, gezeichnet etc. und ordinäre in Bögen etc. Besonders empfehlen sich dieses Jahr wieder mehrere neue Sorten, sowohl durch Schönheit der Verzierungen als durch eine vorzüglich gute Auswahl von Wünschen. Eben so kann man daselbst auch alle erschienenene und noch erscheinende Almanachs, Kalender und Taschenbücher auf das Jahr 1804 die neuesten und unterhaltenbesten Gesellschaftsspiele nebst den vorzüglichsten Kinderschriften, als Weynachts und Neujahrsgeschenke in billigen Preisen haben.